

Stadtverwaltung Lahnstein

Sitzungsvorlage

Drucksachen-Nr.: MV 24/4550

Fachbereich	Datum	
Fachbereich 1 - Zentrale Dienste, Stadtentwicklung und Kultur	24.01.2024	
Beratungsfolge	Sitzungstermin	öffentlich / nichtöffentlich
Stadtrat	15.02.2024	Ö

Bericht über die Einwohnerversammlung am 22.01.2024

Zum Zwecke der Unterrichtung der Einwohner und Bürger soll mindestens einmal im Jahr, im Übrigen nach Bedarf, eine Einwohnerversammlung abgehalten werden (§ 16 Abs. 1 Satz 1 Gemeindeordnung – GemO).

Gemäß § 16 Abs.4 GemO hat der Oberbürgermeister den Gemeinderat über den Verlauf der Einwohnerversammlung zu unterrichten. Mit den nachfolgenden Ausführungen wird dieser Informationspflicht Rechnung getragen:

Die Einwohnerversammlung am 22.01.2024 stand unter dem Thema „Wie sieht Lahnstein nach der BUGA 2029 aus?“ und wurde gem. § 16 Abs. 2 GemO im Rhein-Lahn-Kurier öffentlich bekannt gemacht. Darüber hinaus erschienen Terminhinweise in verschiedenen Medien, u.a. in der Rhein-Lahn-Zeitung.

Rund 250 Einwohner und Einwohnerinnen sowie Vertreter der Stadtratsfraktionen nahmen an der Veranstaltung in der Stadthalle Lahnstein teil. Neben dem Oberbürgermeister als Versammlungsleiter nahmen verwaltungsseitig die Fachbereichsleiter des FB 1 und 4 sowie die Pressestelle teil. Seitens der BUGA2029 nahmen Geschäftsführer Sven Stimac, Planer Rick Vogel und Aufsichtsratsvorsitzender Peter Labonte sowie für das Preisgericht Frau Professor Ulrike Kirchner und seitens der Deutschen Bundesgartenschau Gesellschaft (DBG) nahmen der bisherige Geschäftsführer Jochen Sandner und der seit 01.01.2024 berufene neue Geschäftsführer Dr. Achim Schloemer teil.

Gegenstand der Versammlung war die Information über das Ergebnis des Wettbewerbs zur Gestaltung der BUGA-Flächen in Lahnstein. Insgesamt hatten elf Büros qualitätvolle Arbeiten für den freiraumplanerischen Gestaltungswettbewerb eingereicht, den Landschaftsarchitekt Thomas Wirth mit seinem Büro arc.grün aus Kitzingen betreut hat. Einstimmig hat sich das Preisgericht für den Entwurf des Büro Geskes.Hack Landschaftsarchitekten aus Berlin entschieden.

Das Büro Geskes.Hack benennt die Bereiche als Rheinpark vor der Stadtmauer in Oberlahnstein, Hanggarten am Hafenkopf, Molenpark (Grüne Spitze) und Park am Lahnufer. Der Bereich rund um das Martinsschloss wird klar gegliedert und bildet einen imposanten Endpunkt im Süden. Der Rheinpark erhält durch die Promenade eine klare Geste zum Wasser. Der Rückbau befestigter Flächen ermöglicht eine großzügige und zusammenhängende Parkachse bis zur Rheinkrone. Gleichzeitig werden die Zugänge aus der Stadt zum Wasser gestärkt. In der Böschung des Hanggartens gibt es Sitzstufen, die zum Verweilen mit Blick auf den Hafen einladen. Über einen barrierefreien Weg gelangt man zu einem Platz am Wasser sowie zum Restaurant Rheinkrone.

An der Spitze des Molenparks werden eine großzügige Wiesenfläche und ein befestigter Platz zu einem neuen Aufenthaltsort an der Lahnmündung für ein einzigartiges Landschafts- und Naturerlebnis. Auf dem höher gelegenen Plateau wird ein urbanes Sport- und Freizeitband mit Ausrichtung zum Stadthafen vorgeschlagen. Der wilde Charakter der steinernen Böschung wird als einzigartiges Habitat für Tiere und Pflanzen verstanden.

Der Park am Lahnufer ist aufgeteilt in einen „Stadtwald“, eine offene zentrale Wiesenfläche und die Lahnpromenade mit dem Uferbereich. Die Wiesenfläche dient als Freizeit- und Erholungsfläche sowie als grüner Festplatz. Die Lahnpromenade wird als Fuß- und Radweg am Wasser ausgebildet und fungiert als durchgehende Verbindung von der Johanneskirche bis zur Schleuse.

Nach weiteren Erläuterungen von Herrn Landrat Boch als Vorsitzenden des Zweckverbandes Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal und der Beantwortung der Fragen der Einwohnerschaft schloss die Versammlung um 20 Uhr.

(Lennart Siefert)
Oberbürgermeister